

Dobbyline

Breaking Slowly

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Draco: Immer noch höre ich deine Worte von gestern, sie schallen in meinem Kopf wider. Immer und immer wieder. „Ich kann das nicht länger tun...Ginny, ich liebe sie.“ Verzweifelt vergrabe ich mein Gesicht zwischen meinen Händen, doch es hört nicht auf. Nie. /// Harry: Ich schloss die Augen und genoss für einen Moment die Ruhe, die mich umgab. Doch dann höre ich ein lautes Schluchzen, geschockt riss ich die Augen auf. Parkinson ist schreiend in Blaise Armen zusammengebrochen, er selber bebt, Tränen laufen ihm unaufhaltsam über die Wangen.[...] Plötzlich schleichen sich Hermine und Ron in mein Blickfeld, ich kann direkt sehen, dass sie mit den Tränen kämpft. Rons Blick ist auf den Boden gerichtet, er ist kreidebleich. „Was....was geht hier vor?“ // HP/DM, Drama, SVV, eine Art Songfic

Vorwort

Pairing: Draco/Harry
Drama/Romanze/Songfic

Also schön erstmal, toll dass ihr hier hin gefunden hast.
Und ich muss sagen, es ist etwas heftig geworden. xD
Ich selber habe beim Schreiben nur geweint und versucht die Gefühle der Charaktere gut rüberzubringen.
Es ist Slash, aber nichts Lemonmäßiges dabei.

Ich habe jetzt nur Drama&Romanze angegeben, eigentlich ist es aber auch eine Art Songfic! ;)

Ich würde mich sehr über Kommentare freuen! :)

Inhaltsverzeichnis

1. Already Over
2. Tears of an angel

Already Over

Oh mein Gott, ich hätte NIE gedacht, dass ich mal sowas grausames schreibe. Aber es musste sein, ich habe das Lied gehört und musste an einen verzweifelten Draco denken. Da ist es wohl ein bisschen mit mir durchgegangen!

Der Song ist "Already over" von Red und ist zB hier:

<http://www.youtube.com/watch?v=AoKBa8SPkXk> in guter Qualität zu finden! :)

Es wird noch einen zweiten Teil mit Harry geben, dafür fehlt mir noch das passende Lied.

Ich würde mich sehr über Kommentare freuen!

Die unangenehme Gänsehaut, die sich überall auf meiner Haut verbreitet hat, lässt mich aus dem Schlaf schrecken. Eisige Kälte umgibt mich, zitternd suche ich nach der Decke. Nicht mal diese hast du hier, bei mir gelassen, als du diese Nacht gegangen bist.

Und ich spüre ihn wieder, den Stich mitten ins Herz, immer wieder, wenn du mich einfach liegen lässt. Wie ein Spielzeug, das man beiseite legt, wenn man es nicht mehr braucht.

Ob du wohl gerade bei ihr bist?

Ein flaes Gefühl zieht sich durch meinen Bauch, alles in mir scheint sich schmerzhaft zusammen zu ziehen.

Immer noch höre ich deine Worte von gestern, sie schallen in meinem Kopf wider. Immer und immer wieder. Verzweifelt vergrabe ich mein Gesicht zwischen meinen Händen, doch es hört nicht auf. Nie.

„Ich kann das nicht länger tun....Ginny, ich liebe sie.“

Meine Augen brennen verdächtig, ich weiß, dass ich die Tränen nicht mehr lange zurück halten kann. Ich schüttele meinen Kopf, ein verzweifelter Versuch, dich und die Erinnerung loszuwerden. Es ist als ob du in meinem Kopf immer anwesend bist, ich bekomme dich einfach nicht mehr raus. Es ist als ob du unter meiner Haut lebst, immer wieder zuschlägt, als ob es dir Spaß macht mich so zu quälen.

Immer und immer mehr verblasst die Erinnerung, wer ich eigentlich wirklich bin.

*You never go
You're always here
Under my skin
I cannot run away
Fading slowly*

Ich sollte jetzt wirklich gehen, doch mir fehlt der richtige Antrieb. Immer noch sitze ich auf dem Bett, habe die Arme um meinen Körper geschlungen, habe Angst, sonst zu zerfallen.

Meine Schultern Beben und die Tränen rinnen mir über die Wangen.

Ich muss ein verdammt erbärmliches Bild abgeben. Habe mich von mir und all meinen Prinzipien

verabschiedet. Nur für dich.

Es ist hart, es tut weh zu hören, dass du sie liebst, doch ich möchte dir trotzdem alles geben, was sie dir nicht geben kann. Ich klammere mich an die letzte Chance, dir nahe zu sein, verführe dich.

Doch eigentlich weiß ich, dass es schon lange vorbei ist.

*I'd give it all to you
Letting go of me
Reaching as I fall
I know it's already over now*

Es macht mich innerlich kaputt, dich zu küssen und zu wissen, dass deine Lippen nicht mir gehören.

Dich zu ficken und zu wissen, dass dein Körper nicht mir gehört.

Dich zu lieben und zu wissen, dass dein Herz nicht mir gehört.

Doch es ist wie eine Sucht, ich kann nicht damit aufhören.

Immer und immer wieder tue ich es, um danach immer tiefer zu fallen.

Aber was habe ich zu verlieren?

Ich weiß doch eigentlich, dass es schon vorbei ist!

*Nothing left to lose
Loving you again
I know it's already over, already over now*

„Malfoy, wir sollten wirklich aufhören.“

Schluchzend klammere ich mich fester um meine Knie. Ich will nicht aufhören. Nein. Nie. Ich werde niemals aufhören dich zu lieben.

Unbewusst kratze ich mir selber über die Arme, es schmerzt höllisch und das fühlt sich so verdammt gut an. Das Blut fließt über meine Arme, doch es ist mir egal. Für kurze Zeit, in der es schmerzhaft in meinen Armen pocht, kann ich vergessen.

Ich spüre den Schmerz in meinem Inneren nicht, die Enttäuschung, die Verzweiflung.
Auch wenn es nur für kurze Zeit ist, es ist eine Erlösung...

Ich habe solange von dir geträumt, habe mir etwas vorgemacht. Die Tränen rinnen weiter heiß über mein Gesicht, ich bin Blut verschmiert und schäme mich für mich selbst.

Versuche alle meine Verzweiflung heraus zu schreien, breche in mir zusammen.

Ich hoffe du bist stolz auf dich, Harry James Potter.

Breaking slowly...

Tears of an angel

So schnell ging das.

Habe ein passendes Lied gefunden, Ryandan – Tears of an angel

Ihr müsst es euch anhören, während ihr lest, bitte.

Das Lied ist... es ist unglaublich schön finde ich.

Der kühle Regen auf meiner Haut, fühlt sich verdammt gut an.

Ich schloss die Augen und genoss für einen Moment die Ruhe, die mich umgab.

Doch dann höre ich ein lautes Schluchzen, geschockt riss ich die Augen auf.

Parkinson ist schreiend in Blaise Armen zusammengebrochen, er selber bebt, Tränen laufen ihm unaufhaltsam über die Wangen.

Erschrocken betrachte ich das schreckliche Bild, was sich mir bietet und hielt den Atem an.

Was geht hier vor?

Plötzlich schleichen sich Hermine und Ron in mein Blickfeld, ich kann direkt sehen, dass sie mit den Tränen kämpft.

Rons Blick ist auf den Boden gerichtet, er ist kreidebleich.

„Was....was geht hier vor?“

Höre ich mich sagen, Hermine hat nun endgültig den Kampf mit den Tränen verloren.

„Ma..Malfoy er...er liegt im Krankenflügel. E-her hat ziemlich viel Blut verloren und...oh Harry er kommt wahrscheinlich nicht durch.“

Erschrocken reiße ich die Augen auf, muss erst realisieren, was sie gesagt hat.

Ich spüre wie sich alles in mir schmerzhaft zusammen zieht.

Im nächsten Moment geben meine Knie schon nach und ich sacke auf dem Boden zusammen.

...

„Nein...NEIN, SAG DASS DAS NICHT WAHR IST!“

Zuerst ist es ein Flüstern, doch dann schreie ich sie aus vollstem Herzen an.

Es ist... Es darf nicht wahr sein.... NEIN!

„Harry ...es ...tu-hut mir so Leid.“

Jetzt schluchzt auch sie laut los.

Ich liege auf dem Boden.

Möchte nichts mehr sehen, nichts mehr hören.

Ich möchte sterben.

Meine Hände greifen verkrampft nach dem Gras, ich suche Halt.

Doch die Welt um mich herum schwimmt immer mehr.

„Draaaaaay, er wird...er wird sterben!“

Das war wieder Parkinson.

Ein schmerzhafter Stich durchfährt mich...

NEIN. Bitte nicht...

Meine Augen füllen sich mit Tränen.

Bitte, sagt mir, dass das eine Lüge ist....

*Cover my eyes,
cover my ears,
tell me these words are a lie.*

Mein Herz schlägt so schnell, dass ich Hoffnung habe, dass es bald stehen bleibt.

Mittlerweile bin ich klatschnass, die Tränen haben sich auf meinen Wangen mit dem Regen vermischt.

Eine weinende Hermine hält mich in ihren Armen, doch es hilft nichts.

Mein Herz droht heraus zu springen, in meinem Bauch hat sich ein unangenehm flaes Gefühl breit gemacht.

Es fühlt sich an, als hätte ich ein riesiges Loch in mir, dass versucht mich zu verschlingen.

Wie lange wir schon hier lagen? Ich kann es nicht sagen.

Immer wieder höre ich mich selber wimmern...

„Es...kann nicht sein... warum tut er mir das an?“

*It can't be true,
that I'm losing you.*

The sun can not fall from the sky.

Schuldgefühle kommen in mir hoch, ich hätte ihn nicht alleine lassen dürfen.

Ein lautes Wimmern entkommt meiner Kehle, bis ich laut schreie.

Ron schaut geschockt zu mir, man sollte meinen, er verachtet mich jetzt.

Aber er kommt auf mich zu und nimmt mich in den Arm, streicht mir sacht über den Rücken.

Der Regen wird immer stärker, es beginnt zu donnern.

Es ist als ob der Himmel weint.

Er weint um meinen Engel.

Can you hear heaven cry?

The Tears of an angel.

The Tears of an aaaaaaaaangel.

Tears of an angel.

The Tears of an aaaaaaaaangel.

Ich versuche mich zu beruhigen, ich will zu IHM.

Ich will ihn sehen, seine Hand halten.

Ich will ihm sagen, dass es mir Leid tut, bevor es zu spät ist.

Ich möchte dabei sein, wenn er...

Ein weiteres Wimmern verlässt meine Kehle.

„Ich...ich muss zu ihm.“

Hermine und Ron tauschen Blicke, sind sichtlich geschockt von der Härte in meiner Stimme.

Doch sie nicken nur.

Ich möchte laufen, doch Ron muss mich stützen.

Mein ganzer Körper bebt und zittert.

Alle schauen sie mir nach, ganz Hogwarts scheint unter Schock zu stehen.

Vor der Tür des Krankenflügels bleibe ich stehen, starre wie angewurzelt auf die Tür, habe Angst zu sehen, was sich dahinter verbirgt.

*Stop every clock.
Stars are in shock.
The river won't run to the sea.*

Poppy schaut mich nur mitleidig an, ihre Augen sind mit Tränen gefüllt, als sie mir den Weg zum Bett freimacht.

Wie in Trance laufe ich auf ihn zu.

Der Anblick der sich mir bietet, lässt mich erstarren.

Mein Gesicht ist schmerzverzerrt, Tränen laufen über meine Wangen.

Da liegt mein Engel, er sieht so friedlich aus.

Er ist blass, selbst für seine Verhältnisse scheint er sehr bleich zu sein.

Geschockt presse ich meine Hand vor meinen Mund, ansonsten wäre mir noch ein Schrei entkommen.

Ich wollte nicht, dass er das hört.

Langsam lasse ich mich auf den Stuhl neben ihm fallen.

Ich nehme seine Hand in meine und streiche zärtlich darüber.

„Bitte Dray, lass mich nicht alleine...

Schluchzend breche ich auf seiner Brust zusammen, atme seinen Duft ein.

Ich kann ihn nicht gehen lassen...

*I wont let you fly.
I wont say goodbye.
I wont let you slip away from me.*

Immer noch klatscht der regen gegen die Fenster.

Der Himmel kann genauso wenig aufhören zu weinen wie ich.

Um meinen Engel.

*Can you hear heaven cry?
The Tears of an angel.
The Tears of an aaaaaaaangel.*

„Du schaffst das... Sei stark bitte.“

Dracos Körper zittert unter meinen Händen.

„Hey ich bin bei dir...“

Mein Stimme ist brüchig, doch ich bin sicher, dass er mich hört.

So hold on,

be strong.

Everyday on we'll grow.

I'm here, dont you fear.

Ein Wimmern entkommt seiner Kehle, sein Gesicht ist schmerzverzerrt.

Als er seinen Rücken durchdrückt und immer mehr zittert, spüre ich die blanke Panik, die in mir hochkriecht.

„Nein..Draco...Bleib bei mir, bitte. Ich brauche dich!“

Tränen rinnen über mein Gesicht, ich halte seine Hand fest in meiner.

Ich habe solche Angst, dass es jetzt passieren könnte.

Little one dont let gooooo

(ooooooooooooohhhhhhhhhh)

Sein Atem kommt immer unregelmäßiger, er stößt ihn geradezu aus.

Ich selber habe den Atem schon lange angehalten.

„Bitte nicht.“

Dont let gooooo

(ooooooooooooohhhhhhhhhh)

Plötzlich sackt sein Körper zusammen und kein Laut entkommt mehr seinem Mund.

Auch seine Brust scheint sich nicht mehr zu regen.

...

Es ist passiert.

„Ich liebe dich.“

Das ist alles was mir in diesem Moment entkommt.

Ich weiß, dass es richtig ist.

Ich will, dass er es weiß.

Dann breche ich neben ihm zusammen, ich kann, ich will es nicht wahrhaben.

Breaking slowly...

*Dont let goooooo
(ooooooooooooohhhhhhhhhh)*

In diesem Moment scheint alles still zu stehen.

Bis ich Schreie und Schluchzen hinter mir vernehme.

Ich selber habe es immer noch nicht begriffen.

...

Doch dann spüre ich leicht, wie Dracos Brust sich wieder bewegt.

Geräuschvoll atmet er ein.

Er...er lebt noch?

Sofort hebe ich den Kopf und schaue direkt in seine grauen Augen.

Plötzlich ist wieder absolute Stille.

Doch ich habe nur Augen, für ihn und den liebevollen Blick, mit dem er mich ansieht.

Halluziniere ich jetzt?

„Ich liebe dich auch.“
Flüstert er ganz leise und es sieht fast so aus als würde er leicht lächeln.

Dann schließt er die Augen wieder.

Ich spüre heiße Tränen, die mir über die Wangen laufen, als ich mich wieder an ihn kuschel und hoffe, dass er mich nie mehr alleine lässt.

Ich werde den Tag nie vergessen, an dem mein Engel mich fast verlassen hätte.

**Wow. Ich selber habe das Lied beim Schreiben, die ganze Zeit gehört.
Und ich habe selber die ganze Zeit geweint...**

Wie ich auf solche Ideen komme... ^^
Hoffe es hat euch gefallen, Review wäre suuper. :)